

Auszug aus dem Protokoll des Stadtrats von Zürich

vom 4. Februar 2015

102.

Schriftliche Anfrage von Elisabeth Schoch und Severin Pflüger betreffend Schulhaus Hohl, Konzepte für eine Umnutzung sowie für eine Umgestaltung des Pausenplatzes aufgrund stagnierender Schülerzahlen

Am 3. Dezember 2014 reichten Gemeinderätin Elisabeth Schoch und Gemeinderat Severin Pflüger (beide FDP) folgende Schriftliche Anfrage, GR Nr. 2014/395, ein:

Beim Schulhaus Hohl zeichnet sich aufgrund sinkender bzw. stagnierender Schülerzahlen per 2017/2018 eine neue Nutzung ab. Das Schulhaus liegt zwischen den beiden Schulhäusern Kern und Brauer. Alle drei Schulhäuser bilden eine Gesamtheit, welche auch als Ganzes es von den Schüler und der Quartierbevölkerung genutzt wird. Das Quartier wie auch der Elternrat sind aktuell über die weitere Nutzung des Schulhauses Hohl nicht informiert und befürchten, dass diese Gesamtheit aufgebrochen und damit der Raum für Schulpausen und die Freizeitgestaltung eingeschränkt wird.

Es stellen sich folgende Fragen:

1. Welche neue Nutzung ist für das Schulhaus Hohl vorgesehen? Insbesondere wie soll der Pausenplatz umgestaltet resp. beibehalten werden?
2. Sollte diese neue Nutzung Dritten zur Verfügung gestellt werden, welche Anforderungen an die Nutzung resp. Umgestaltung des Pausenplatzes werden gestellt?
3. Ist sichergestellt, dass die Schülerzahlen auch in Zukunft sinken oder stagnieren? Ist somit sichergestellt, dass nicht bereits in wenigen Jahren teure Züri-Modular eingesetzt werden müssen, nachdem dieses Schulhaus umgenutzt wird?
4. Wurde beim Umbau des Schulhauses Kern eine Vergrösserung realisiert?
5. Wäre es auch möglich das Schulhaus Brauer anstelle des Schulhauses Hohl einer Umnutzung zuzuführen, um so eine Gesamtheit des Schulareals zu gewährleisten.

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

Die Volksschule im Quartier Aussersihl hat in den letzten 15 Jahren einen massiven Wandel erlebt. Der Rückgang der Anzahl Schülerinnen und Schüler und die Reduktion der Zahl an im Quartier zentral geführten Kleinklassen haben insgesamt zu einer deutlich tieferen Klassenzahl geführt: Waren es im Jahr 2000 in der Schuleinheit Kern-Hohl-Brauer noch 31 Primarklassen, sind es derzeit noch neun. Bereits 2007, als noch mehr Klassen als heute geführt wurden, kamen das Schul- und Sport- (SSD) sowie das Hochbaudepartement (HBD) zum Schluss, dass aufgrund des sinkenden Bedarfs an Schulraum im Quartier Aussersihl eines der beiden Grossschulhäuser Kern oder Hohl, zusammen mit dem Schulhaus Brauer, für die Primarschule genügen wird. In einer Gesamtabwägung aller Interessen (baulich, wirtschaftlich, betrieblich, denkmalpflegerisch) drängte sich auf, langfristig das Schulhaus Kern und nicht das Schulhaus Hohl für die Primarschule zu nutzen (siehe dazu auch die Antwort des Stadtrats auf die Dringliche Schriftliche Anfrage betreffend Schulhaus Hohl und Schulhaus Kern, GR Nr. 2008/463, und die Stadtratsbeschlüsse Nr. 1392/2012, Nr. 52/2014 und Nr. 850/214 zu den Projektierungs- und Ausführungskrediten für die Schulhäuser Brauer und Kern).

In der Folge wurde das Schulhaus Hohl mit minimalen Instandhaltungsmassnahmen für die nächsten Jahre gebrauchstauglich gemacht. Bis zum Abschluss der Instandsetzung des Schulhauses Kern im Sommer 2017 wird das Schulhaus als Rochadefläche von der Primarschule genutzt. Gemäss dem 2007 getroffenen schulraumstrategischen Entscheid sollte das Gebäude danach für neue, noch nicht definierte städtische Zwecke zur Verfügung stehen. Aufgrund der damaligen Überkapazitäten in Bezug auf Schulraum wurden auch nichtschulische Nutzungen und eine Neuüberbauung des Areals in Erwägung gezogen.

Seit einigen Jahren aber steigen – gesamtstädtisch betrachtet – die Schulkinderzahlen wieder. Für die nächsten Jahre wird ein weiterer Anstieg erwartet. Dies löst in vielen Quartieren zusätzlichen Bedarf an Schulraum aus. Auch im Quartier Aussersihl zeichnet sich ein neuer Trend ab, insbesondere, dass weniger Familien als in den letzten Jahren wegziehen. Vor diesem Hintergrund wird derzeit von Immobilien Stadt Zürich (IMMO) in Zusammenarbeit mit der Fachstelle für Schulraumplanung und der Kreisschulpflege eine weiterhin schulische Nutzung des Schulhauses Hohl evaluiert.

Nach diesen einleitenden Bemerkungen können die Fragen wie folgt beantwortet werden:

Zu den Fragen 1 und 2 (1. «Welche neue Nutzung ist für das Schulhaus Hohl vorgesehen? Insbesondere wie soll der Pausenplatz umgestaltet resp. beibehalten werden?» und 2. «Sollte diese neue Nutzung Dritten zur Verfügung gestellt werden, welche Anforderungen an die Nutzung resp. Umgestaltung des Pausenplatzes werden gestellt?»):

Die genaue Nutzung des Schulhauses Hohl nach der abgeschlossenen Instandsetzung des Schulhauses Kern (Sommer 2017) ist derzeit Gegenstand von Abklärungen, wobei an einer grundsätzlich schulischen Belegung festgehalten werden soll. Aus diesem Grund ist auch keine Umgestaltung des Aussenraums vorgesehen.

Zu Frage 3 («Ist sichergestellt, dass die Schülerzahlen auch in Zukunft sinken oder stagnieren? Ist somit sichergestellt, dass nicht bereits in wenigen Jahren teure Züri-Modular eingesetzt werden müssen, nachdem dieses Schulhaus umgenutzt wird?»):

Die Langfristprognosen für den Raum Aussersihl deuten auf leicht steigende Kinderzahlen hin. Auch eine leicht steigende Zahl an Schülerinnen und Schülern könnte in den Schulhäusern Kern und Brauer aufgefangen werden, zumal für das Schulhaus Hohl keine grundsätzliche Umnutzung geplant ist. Der Einsatz von ZM-Pavillons ist nicht vorgesehen.

Zu Frage 4 («Wurde beim Umbau des Schulhauses Kern eine Vergrößerung realisiert?»):

Das Schulhaus Kern wird zwischen 2015 und 2017 erneuert und energetisch verbessert, gleichzeitig wird – innerhalb des bestehenden Gebäudevolumens – der Betreuungsbereich erweitert (STRB Nr. 850/2014). Eine räumliche Vergrößerung wird nicht realisiert.

Zu Frage 5 («Wäre es auch möglich das Schulhaus Brauer anstelle des Schulhauses Hohl einer Umnutzung zuzuführen, um so eine Gesamtheit des Schulareals zu gewährleisten.»):

Das im Vergleich zum Schulhaus Hohl deutlich kleinere Schulhaus Brauer wird noch bis Sommer 2015 instand gesetzt. Es bleibt somit ein massgeblicher Bestandteil des Aussersihler Schulraumangebots (insbesondere für Kindergärten, Betreuung, Therapie und integrative Förderung) und der städtebaulichen Einheit mit den anderen Schulhäusern und der Parkanlage (STRB Nr. 52/2014).

Vor dem Stadtrat

die Stadtschreiberin

Dr. Claudia Cuche-Curti